

Tafelrundefescht 2019

von Dany Thinnes alias diabolus Umarov

Die Abendländer Germanitas sind noch nicht lange in dieser Szene aktiv. Auch wenn es schon Veranstaltungen gab, war diese der bisherige Höhepunkt!

Lange wurde geplant, besprochen, geprüft und nachgedacht. Ich, als nicht Abendländer, war dennoch bei den meisten Sitzungen anwesend und habe mitbekommen, dass dieses Fest nicht auf die leichte Schulter genommen wurde. Es musste ein Platz organisiert werden, die Essen, die Werbung und was alles dazugehört. Viel, viel Arbeit! Arbeit, die auch nicht immer ganz so reibungslos vonstatten ging. Aber, erste Veranstaltung dieser Art, wenn da alles nach Plan laufen würde, wäre es ja schon fast ein Wunder. Befassen wir uns also nicht weiter mit den Problemen, sondern lieber mit dem Fest!



Samstag, der 06.07.2019, High Noon!
Das Tafelrundefescht der Abendländer Germanitas eröffnet im Waldhaus Sitterswald seine Pforten! Was wird passieren? Kommen Gäste? Kommen genug Gäste? Wird das Fest ein finanzieller Erfolg, oder bezahlt der Ritterorden die Zeche? Viele Fragen, die schwer auf den Schultern des 1. Ordensritter lasten. War die Arbeit umsonst, oder wird es am Abend heissen:

"Wir haben es gerockt!?"

Zu bieten hat das Tafelrundefescht so einiges! Neben dem Üblichen, als Würste, Salate und ein reichhaltiges und Kuchen! Für jeden dabei und natürlich, Nein, auch hier steckte Helfer mit drin, die sich gegeben haben, aus besonders zu machen!



Getränke gab es auch Angebot an Kaffee Geschmack etwas nicht einfach gekauft! viel Arbeit sehr vieler wirklich Mühe dem Fest etwas In dieser Hinsicht kann

man den Abendländern gerne nachsagen, Menschen die helfen wollen, gibt es wirklich viele! Ein dickes Lob für die Helfer, aber auch für die Abendländer. Denn nur weil jemand bereit ist Zeit und Geld zu investieren heisst es nicht, dass sie es für jeden tun! Also, soweit schon vieles richtig gemacht!

Reicht aber die Menschen locken? Um Wetter? Sicher braucht gehen dort hin, sich nehmen zu Wurst, der sicheres Brett. Im Prinzip könnte man sagen, dass auf die Speisekarte und die Sache ist geritzt. Wären die Abendländer nicht die Abendländer!



Essen und trinken, um aus ihren Löchern zu diese Jahreszeit, bei dem nicht! Gut, ein Fest Nahrung. Sehr viele um eben auch etwas zu können. Weisse und rote Klassiker und ein

Da muss es ein bisschen extravagant sein! So gab es zum Beispiel auch Rittersteaks! Eine, um meine persönliche Meinung zu nennen, unglaublich schmackhafte Bereicherung der Speisekarte. Auf Wunsch noch Zwiebeln dazu, roh, oder aus dem Smoker, ein wenig Ketchup, ich bekomme schon wieder Hunger! Ausserdem ergänzten Salsiccia und Salsiccia mit Fenchel das Angebot hervorragend! Auch die auf ein Brot, Zwiebel dazu, einfach hervorragend!



Nun gut, für das leibliche Wohl war gesorgt, alles paletti?

Muss ich dazu etwas sagen? Nein! Natürlich reicht das den Abendländern immer noch nicht! Die wollen mehr und sie bieten mehr! Pünktlich 18:30 Uhr fiel der Starschuss für die erste Live-Band. Die Gruppe die Ehre und Anwesenden berühmter englisch, neu her damit, Massen!



"B51" gab sich rockte die mit Cover Lieder. Deutsch, und alt. Immer begeistern wir die Doch nur ein

Live-Act bei den Abendländern? Von wegen! Kaum verliess B51 die Bühne, kam auch schon die Gruppe "TGB". War es bei der ersten Gruppe ein Mann, der mit seiner Stimme die Besucher betörte, wechselte es bei TGB zu einer Frau. Da soll noch einer sagen, es sei nicht für jeden Geschmack etwas dabei gewesen. Nebenbei betont, die Biker unterstützten gelegentlich die Band mit echtem Sound echter Motorräder. Ja, genau! Echte Ritter hoch zu Bike! Live, so wie man sich das vorstellt!

Also damit war es doch sicherlich genug, oder? Essen, trinken, Live-Musik, echter Motorrad-Sound, Kaffee, Kuchen, ein wirklich durch Bäumen hervorragend geschützter Veranstaltungsort, da kann doch eigentlich nicht mehr so viel kommen, bei einem Ritterorden, der gerade einmal zwei Jahre existiert und erst acht Mitglieder zählt.



Ach, wie man sich doch täuschen kann! Denn wer wurde bislang sträflich vernachlässigt bei einer Veranstaltung, die an einem Samstag bereits um 12 Uhr startet? Natürlich, die Kinder! Gut, die hätten sicher auch ihren Spass im Wald gefunden, dort gibt es schliesslich viele Wanderwege, doch darauf verlässt sich ein Abendländer nicht!

Demzufolge fand sich am Platz auch noch eine Hüpfburg speziell für die Kleinen und diese erfreute sich von Beginn an bis 22 Uhr grosser Beliebtheit!

Na prima, ist ja alles versorgt! Ach, wie ungern wiederhole ich mich, doch bleibt mir leider keine andere Wahl. Denn natürlich war auch damit das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht! Da gab es noch etwas, was alleine im Umfang zum staunen animieren sollte. Die Tobola! Na klar, so etwas ist gerne gesehen und animiert die Gäste nicht nur zum kommen. Spannung, Spiel, hier und da mal eine Niete, aber auch die Aussicht auf einen ansehnlichen Gewinn. Die Menschen mögen es und bei den Abendländer gab es von Kleinigkeiten bis hin zu einer Kaffeemaschine, Gutscheinen und auch einem fetten Hauptgewinn alles! Vieles war vorhanden, wirklich vieles und so viel sei gesagt, am Ende war alles weg!



Fertig? Nein! Oder doch! Jetzt ist die Aufzählung der angebotenen Aktivitäten abgeschlossen. Kommen wir mal dazu, ob hier nun viel Arbeit

und Vorbereitung in eine Totgeburt investiert wurde, oder ob man den Abendländern gratulieren darf!

Natürlich mag man mir Befangenheit unterstellen. Ich bin zwar kein Abendländer, doch meine Frau ist einer und ich bin ja eigentlich immer anwesend, wenn irgendwas los ist. Doch will ich dennoch versuchen, objektiv zu berichten! Seit gnädig und glaubt mir einfach, wenn ich etwas positives schreibe. Grosses Indianer-Ehrenwort, na ja, eben das Pendant der Ritter, dass ich nicht blauäugig Dinge berichte, die in Wirklichkeit ganz anders waren!



Sitterswald, High Noon! Kaum beginnt das Fest, erreichen die ersten Gäste den Platz, suchen sich einen Tisch und schon geht es ans Mittagessen. Junge Menschen? Biker? Fans der Bands? Nö! Rentner! Also bitte nicht falsch verstehen, damit soll nur ausgedrückt werden, es waren nicht die Personen, die man auf so einer Veranstaltung im ersten Moment erwarten würde. Eben ältere Menschen und genau da liegt etwas versteckt, wo sich die Abendländer in fett auf die Fahne schreiben können:

Biker verbreiten nicht Angst und Schrecken! Sie helfen sogar älteren Menschen und sorgen dafür, dass auch sie sich wohlfühlen!

Zumindest könnte man an dieser Stelle schon eine Erfolgsmeldung ausgeben. Die Abendländer ziehen auch Menschen an, die man gar nicht erwarten würde. Es mag aber auch Leute geben, die hier nun keinen Erfolg sehen. Dort, Fest, natürlich zieht das die älteren Einwohner an! Gibt ja was zu essen!

Also, stellen wir den Erfolg mal nicht so heraus, sondern gehen weiter. Kam da noch etwas, oder war bald Ebbe auf dem Platz? Das soll es ja schon gegeben haben. Ein paar Leute kommen schauen und kurz darauf sieht der Austragungsort aus, als hätte ein fieser Tornado nur die Menschen davon gefegt.

Nicht so beim Tafelrundefeschd. Zu Beginn war der Ansturm verhalten, aber vorhanden. Grosse Sorgenfalten auf der Stirn des 1. Ordensritters, der mir gegenüber seine Besorgnis auch zum Ausdruck brachte. Aber ruhig Blut. Samstag, Mittag, viele Menschen waren wahrscheinlich noch auf der Arbeit, oder vergnügten sich im eigenen Garten. Panik zurückstellen, eine spätere Uhrzeit würde die Karten neu mischen.

Dem war auch so. Sagen wir pauschal ab 17 Uhr war die Veranstaltung dauerhaft gut besucht! Die Tische waren voll, die Essen verschwanden in den Mägen der Besucher, auf der Hüpfburg wurde gehüpft und bei der Tombola Lose verkauft und Gewinne übergeben. Also, lief ja!



So blieb es dann auch! Gerade bei den Getränken wurde die Lage immer hektischer. Ich, der sich nicht irgendwo in der Menschenmenge versteckt hatte, sondern dümmlich beim Getränkeanhänger stehenblieb, wurde im Minutentakt losgeschickt, um leere Kästen gegen volle zu ersetzen. Immer wieder ging es in dieses Teil, was im Prinzip auch einen Vorteil hatte. Da drin war es schön kühl, während draussen, zumindest wenn man wie ich in der Sonne stand, schon etwas wärmer zu sein schien. Also, Getränke liefen auch!

Mit Einsetzen der Bands änderte sich naturgemäss auch die Stimmung. Party war angesagt, was durch singende, tanzende und ausgelassene Menschen unterstrichen wurde. Nein, natürlich haben die genannten Bands noch keinen Nummer 1 Hit in Charts landen können. Aber, sie kommen aus der Region!

Da sollte man auch mal ein Wort zu sagen. Essen, Getränke, Bands, Hüpfburg und die Gewinne der Tombola, alles regionale Produkte! Ortsverbundenheit, so könnte man es sagen. Auch so ein Punkt, wo die Abendländer sich auszeichnen, so zumindest die Meinung des Autor.

Ende vom Lied? Leerer Tombola-Stand, leere Getränkekästen, leere Speisen (wenn auch nicht alle!) und auch der Kuchen war ordentlich dezimiert. Zu welchem Schluss verleitet dieser Umstand? Korrekt! Erfolg!

Erfolgsmeldung abgegeben, Bericht beendet!

Ach nein, wo wie die Abendländer sich nicht mit Kleinigkeiten zufriedengeben, so eskaliere ich auch gerne, wenn ich mal am tippten bin. Ausserdem beobachte ich zu gerne und habe deshalb noch einiges zu nennen, was mich besonders beeindruckt hat.

Oben angefangen, es waren nicht nur Kutten-Träger der Abendländer anwesend! Auch ein Mitglied der Medical-Knights war vor Ort und machte sich mal ein Bild von der Lage! Sehr angenehm, so empfand ich das zumindest. Kein Bandenkrieg, keine angespannten Gesichter, als da eine fremde Kutte den Platz betrat. Alles ganz locker und das Erscheinen wurde sehr positiv aufgenommen.



Das ist auch eine hervorragende Überleitung zum nächsten Punkt. Biker, Live-Musik, Veranstaltung usw. Woran denken viele sofort? Betrunkene Menschen, die massiv auf Krawall gebürstet sind. Schlägereien, Drogenmissbrauch, Einsatz von Polizei und Krankenwagen.

Nicht so bei den Abendländern! Es gab nicht eine einzige Situation, welche auch nur einen aus dem Ritterorden hätte in Anspannung verfallen lassen. Alles blieb ruhig, nicht einmal laute Worte, nicht ein einziger Schubser. Wobei, ganz richtig ist das nicht! Die einzigen Auseinandersetzungen fanden tatsächlich beim Nachwuchs statt. Auf der Hüpfburg. Klingt komisch, ist aber so! Auf jeden Fall, auch hier ein dickes, fettes Lob an die Abendländer und die Gäste! So ist feiern toll!

Nun aber zu einem Umstand, den ich schon angesprochen habe, den ich aber eigentlich kaum genug betonen kann. Wie man ja mittlerweile wissen sollte, ich selbst bin kein Abendländer und dennoch helfe ich gerne und nach Kräften. Okay, es wäre schon in gewisser Hinsicht für mich positiv, wenn ich hier ein Alleinstellungsmerkmal hätte, doch gebe ich auch mit grosser Freude zu, dass ich nur einer von vielen war. Ja, von vielen!



Nehmen wir die Tombola. Ja, es gehörte zum Fest. Doch hatten die Abendländer damit nichts zu tun! Alles wurde organisiert

von einer jungen Frau und was die auf die Beine gestellt hat, war einfach nur beachtlich! Doch auch sie hatte Helfer, denn da rückte gleich die ganze Familie an und ging tatkräftig ans Werk! Grosses Tennis! Ganz grosses Tennis! Zumal man dazu sagen muss, neben der Tombola ging es bei dieser Familie auch noch an vielen anderen Ecken rund und wie die Initiatorin gerne anmerkte, sie verkaufte sogar sich selbst, um Einnahmen und Spenden zu generieren! Nein, wir reden hier nicht von Prostitution. Ein Knutscher für eine Spende, mehr war es schlussendlich nicht. Aber dennoch, wie viele Frauen tun so etwas? Cool! In meinen Augen nur richtig cool!

Doch woran erkannte man denn nun die Helfer? Der 1. Ordensritter hatte eine Lösung. T-Shirts! Die wurden an Ort und Stelle verteilt und schau einer an, auf einmal rannten da viele "Abendländer Unterstützer" durch die Gegend. Ja, richtig! Unterstützer! Im Zusammenhang mit solchen Gruppierungen sieht man ja gerne "Supporter", oder was weiss ich. Das mag bei Gruppen sinnvoll sein, die über mehrere Kontinente mit mehreren Sprachen verteilt sind. Aber ein lokaler Zusammenschluss? Nein, da steht "Unterstützer"! Das mag jetzt nur aus meiner Sicht einen besonderen Stellenwert haben, doch ich fand es einfach nur super!

Und wir bleiben auch bei den Helfern! Da gab es nämlich auch eine Dame, die trotz gehobenerem Alter mehr als deutlich demonstrierte, dass man deshalb noch ganz lange nicht zum alten Eisen gehört! Sie wurde besonders dekoriert, was in meinen Augen die Abendländer erneut deutlich auszeichnet! *"Die Küchenfee"*! Es fällt mir tatsächlich nur ein Wort ein, um sowohl die Fee, als auch die Gedanken der Abendländer in dieser Hinsicht auszudrücken. Geil!



Noch eine Dame sollte genannt werden. Alex! Auch sie wurde nicht müde zu helfen, egal wo auch immer sie gebraucht wurde! Ausserdem wurde sie nicht müde, mich auf meine kleinen Spasseinlagen aufzufordern, mich zu bücken, sie hätte ein lockeres Knie. Ich habe es dann auch getestet. Gleich zwei Mal. Ja, lockeres Knie, aber auch lockerer Tritt. Da hätte ich mehr erwartet. Doch komme wer da wolle, sie war nicht nur tatkräftig dabei, sondern förderte auch den Frohsinn und darauf kommt es

schliesslich auch an! Alex wäre übrigens auf dem Bild die linke im Bunde. Gefolgt von ihrer Schwester Saskia in der Mitte und meiner Frau Jasmin, logischerweise Rechts.

Also, Fazit der Geschichte? Ob es nun ein finanzieller Erfolg für die Abendländer war, kann ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher sagen, auch wenn es mit dem Teufel zugehen müsste, wenn der Ritterorden drauflegen müsste. Doch eben, sicher sagen kann ich es nicht.

Doch ob finanzieller Erfolg, oder nicht, es war ein Erfolg, vielleicht sogar ein Meilenstein! Viele Attraktionen, unglaubliche Helfer, alles friedlich, ältere Menschen, die sich unter den Bikern wohlfühlten und immer vollbesetzte Tische. Ja, es war ein Erfolg, definitiv, denn so etwas ist keine Selbstverständlichkeit! Deshalb schliesse ich mit meinem Fazit, die Abendländer sind top! Weiter so!



HALT! Einen hab ich noch!

Es gibt etwas, was ich bislang mit keinem Wort erwähnt habe. Den Grund für die Veranstaltung! Dazu sei nur so viel gesagt, es war eine Benefiz-Veranstaltung!

Warum sage ich nicht mehr dazu? Das ist ganz einfach! Ich schreibe nicht über den Grund, warum diese Veranstaltung abgehalten wurde. Ich schreibe über die Menschen dahinter! Dies ist kein Bericht, wie die Abendländer geholfen haben, sondern einer, der die Leistung dieses Ritterorden und den vielen Helfern würdigen soll. Ich zolle diesen

Menschen damit meinen Respekt! Ihnen, was sie organisiert und was sie geleistet haben! Es ist meine Art Danke zu sagen! Danke, für einen tollen, wenn auch anstrengenden Tag!

